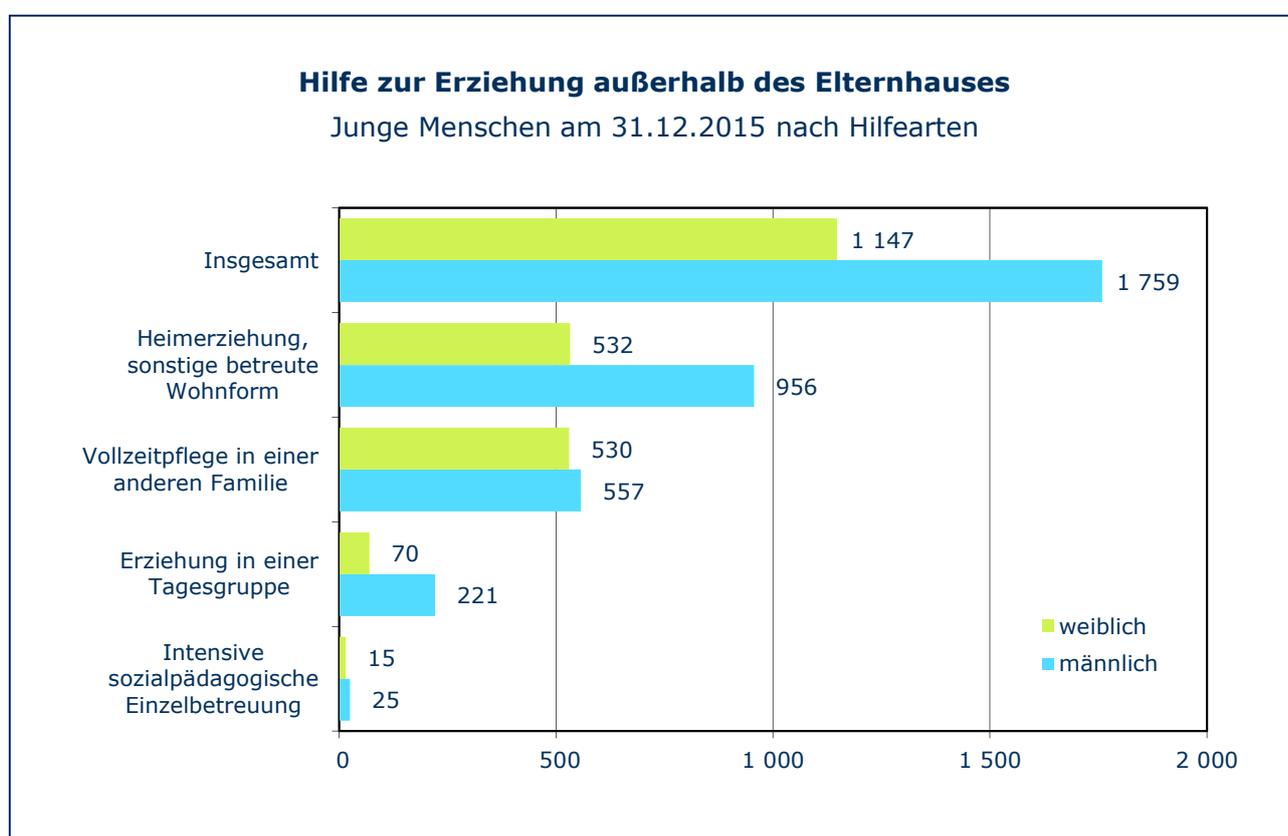




Kinder- und Jugendhilfe 2015 Teil I: Erzieherische Hilfen



Ausgegeben im November 2016

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2016.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Zeichenerklärung

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angabe fällt später an
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- p = vorläufiges Ergebnis
- r = berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen sind durch Runden der Zahlen möglich.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Textteil

Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen.....	4

Tabellenteil

A Landestabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	7
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Hilfen/Beratungen am 31.12.2015	8
2.2 Begonnene Hilfen/Beratungen 2015	12
2.3 Beendete Hilfen/Beratungen 2015	16
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe	22
5 Adoptionen 2015	
5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen	24
5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene aus dem Ausland	24
6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2015	
6.1 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor der Maßnahme und Trägergruppen sowie nach Unterbringung während der Maßnahme und vorangegangenen Gefährdungseinschätzungen	25
6.2 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund und Anregendem der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme	26
6.3 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund und Anlass der Maßnahme.....	26

B Regionaltabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Art der Hilfe	27
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2015 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen - ohne familienorientierte Hilfen -	28
3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2015.....	29
4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2015.....	29
5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis und Sorgerecht 2015.....	29

Vorbemerkungen

Allgemeines

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz - KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28 ,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen
 - soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 - 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle erzieherischen Hilfen nach §§ 27 - 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben. An Hand dieser Angaben können die begonnenen Hilfen für das laufende Berichtsjahr errechnet werden.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 BGBl. I S. 2 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3 464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundessta-

tistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2 249) geändert worden ist. Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/ Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden zum Teil auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SFB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/ teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29,41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpäda-

gogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30,41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer/eine Betreuungshelferin tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer/die Betreuungshelferin sollen das Kind oder den Jugendlichen/die Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine/ihre Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung, z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen in seiner/ihrer Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33,41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie

steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen und seinen/ihren persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII)

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen/der Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute

junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II - „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch - SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

A Landestabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Art der Hilfe und Trägergruppen^{*)}

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	1 031	998	1 666	465	1 201
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	387	329	586	305	281
sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	644	669	1 080	160	920
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 902	3 711	5 699	2 131	3 568
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	223	240	292	187	105
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	1 996	1 939	1 143	163	980
soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	120	96	218	43	175
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	191	222	259	39	220
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	118	115	291	53	238
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	190	169	1 087	1 024	63
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	736	652	1 488	356	1 132
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	25	31	40	3	37
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	303	247	881	263	618
INSGESAMT	4 933	4 709	7 365	2 596	4 769
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 630	1 630	2 671	780	1 891
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	945	834	2 595	1 383	1 182
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 031	998	1 666	465	1 201
Zahl der jungen Menschen	1 419	1 392	2 380	-	-

^{*)} Anzahl der Hilfen.

**2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der
2.1 Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								INSGE
1	INSGESAMT	8 079	906	1 143	218	259	1 766	
2	unter 1	95	15	19	-	2	44	
3	1 - 2	214	43	42	-	4	76	
4	2 - 3	241	32	47	-	4	102	
5	3 - 4	228	46	53	-	5	70	
6	4 - 5	277	28	67	-	4	103	
7	5 - 6	296	40	61	-	8	105	
8	6 - 7	328	49	68	1	6	99	
9	7 - 8	386	39	58	13	8	101	
10	8 - 9	466	42	60	26	12	116	
11	9 - 10	530	69	81	26	10	112	
11	10 - 11	544	53	62	33	12	116	
13	11 - 12	512	68	62	38	8	111	
14	12 - 13	478	51	61	15	10	104	
15	13 - 14	538	54	67	22	14	108	
16	14 - 15	504	54	58	17	16	91	
17	15 - 16	492	58	62	12	29	83	
18	16 - 17	497	58	53	6	21	73	
19	17 - 18	480	41	46	1	27	52	
20	unter 18	7 106	840	1 027	210	200	1 666	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	378	22	42	2	16	38	
22	19 - 20	260	17	33	2	15	32	
23	20 - 21	141	10	20	1	8	14	
24	21 - 27	194	17	21	3	20	16	
25	18 und älter	973	66	116	8	59	100	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 992	206	195	58	46	476	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	990	86	45	24	14	198	
								Männ
1	INSGESAMT	4 915	517	583	160	155	1 002	
2	unter 1	46	9	8	-	-	21	
3	1 - 2	115	20	24	-	1	41	
4	2 - 3	139	14	29	-	2	62	
5	3 - 4	126	23	25	-	3	42	
6	4 - 5	150	15	40	-	2	56	
7	5 - 6	161	20	32	-	7	61	
8	6 - 7	170	23	33	1	6	51	
9	7 - 8	247	26	37	9	7	53	
10	8 - 9	306	32	32	18	9	66	
11	9 - 10	361	46	43	20	8	71	
11	10 - 11	349	28	35	23	6	64	
13	11 - 12	332	40	27	29	4	68	
14	12 - 13	309	34	30	12	9	66	
15	13 - 14	344	34	38	18	11	65	
16	14 - 15	289	33	25	9	5	55	
17	15 - 16	285	31	27	8	22	47	
18	16 - 17	291	35	22	6	9	38	
19	17 - 18	309	21	25	1	13	25	
20	unter 18	4 329	484	532	154	124	952	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	233	12	14	2	7	15	
22	19 - 20	161	10	15	2	7	19	
23	20 - 21	85	2	11	1	4	8	
24	21 - 27	107	9	11	1	13	8	
25	18 und älter	586	33	51	6	31	50	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 369	118	97	41	33	285	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	759	56	21	17	9	115	

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe am 31.12.2015

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
SAMT	291	1 087	1 488	40	881	3 379	2 595	1
-	12	3	-	-	60	15	2	
1	44	2	-	2	121	48	3	
-	52	2	-	2	136	55	4	
-	46	8	-	-	119	54	5	
-	68	7	-	-	132	75	6	
2	65	15	-	-	153	80	7	
1	70	20	-	14	151	93	8	
10	74	27	-	56	168	102	9	
32	54	38	-	86	226	92	10	
30	65	38	-	99	246	103	11	
57	69	35	-	107	270	104	12	
28	59	58	-	80	252	117	13	
38	43	52	1	103	214	95	14	
40	55	100	3	75	234	155	15	
26	58	115	4	65	202	173	16	
18	47	134	3	46	197	181	17	
5	52	175	11	43	150	234	18	
3	59	217	5	29	118	281	19	
291	992	1 046	27	807	3 149	2 057	20	
-	31	192	4	31	76	223	21	
-	27	119	3	12	66	146	22	
-	17	60	3	8	32	78	23	
-	20	71	3	23	56	91	24	
-	95	442	13	74	230	538	25	
60	163	638	8	142	825	813	26	
23	57	491	1	51	330	559	27	
lich	221	557	956	25	739	2 012	1 527	1
-	6	2	-	-	29	8	2	
-	28	1	-	-	59	31	3	
-	30	-	-	2	78	30	4	
-	27	6	-	-	66	33	5	
-	35	2	-	-	72	37	6	
2	32	7	-	-	89	39	7	
-	35	9	-	12	77	47	8	
8	38	19	-	50	101	58	9	
28	26	18	-	77	152	44	10	
24	36	30	-	83	168	66	11	
40	44	20	-	89	160	64	12	
24	31	42	-	67	164	73	13	
25	19	28	1	85	143	47	14	
34	27	52	2	63	159	79	15	
17	29	62	-	54	117	91	16	
12	23	74	2	39	117	97	17	
4	22	111	7	37	82	138	18	
3	26	167	4	24	59	196	19	
221	514	650	16	682	1 892	1 178	20	
-	14	138	3	28	36	152	21	
-	14	85	1	8	38	99	22	
-	9	45	2	3	15	54	23	
-	6	38	3	18	31	44	24	
-	43	306	9	57	120	349	25	
55	85	521	7	127	519	614	26	
21	34	441	1	44	207	483	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der

Noch: 2.1 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					Weib
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
1	INSGESAMT	3 164	389	560	58	104	764	
2	unter 1	49	6	11	-	2	23	
3	1 - 2	99	23	18	-	3	35	
4	2 - 3	102	18	18	-	2	40	
5	3 - 4	102	23	28	-	2	28	
6	4 - 5	127	13	27	-	2	47	
7	5 - 6	135	20	29	-	1	44	
8	6 - 7	158	26	35	-	-	48	
9	7 - 8	139	13	21	4	1	48	
10	8 - 9	160	10	28	8	3	50	
11	9 - 10	169	23	38	6	2	41	
11	10 - 11	195	25	27	10	6	52	
13	11 - 12	180	28	35	9	4	43	
14	12 - 13	169	17	31	3	1	38	
15	13 - 14	194	20	29	4	3	43	
16	14 - 15	215	21	33	8	11	36	
17	15 - 16	207	27	35	4	7	36	
18	16 - 17	206	23	31	-	12	35	
19	17 - 18	171	20	21	-	14	27	
20	unter 18	2 777	356	495	56	76	714	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	145	10	28	-	9	23	
22	19 - 20	99	7	18	-	8	13	
23	20 - 21	56	8	9	-	4	6	
24	21 - 27	87	8	10	2	7	8	
25	18 und älter	387	33	65	2	28	50	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	623	88	98	17	13	191	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	231	30	24	7	5	83	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe am 31.12.2015

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
lich	70	530	532	15	142	1 367	1 068	1
-	6	1	-	-	31	7	2	
1	16	1	-	2	62	17	3	
-	22	2	-	-	58	25	4	
-	19	2	-	-	53	21	5	
-	33	5	-	-	60	38	6	
-	33	8	-	-	64	41	7	
1	35	11	-	2	74	46	8	
2	36	8	-	6	67	44	9	
4	28	20	-	9	74	48	10	
6	29	8	-	16	78	37	11	
17	25	15	-	18	110	40	12	
4	28	16	-	13	88	44	13	
13	24	24	-	18	71	48	14	
6	28	48	1	12	75	76	15	
9	29	53	4	11	85	82	16	
6	24	60	1	7	80	84	17	
1	30	64	4	6	68	96	18	
-	33	50	1	5	59	85	19	
70	478	396	11	125	1 257	879	20	
-	17	54	1	3	40	71	21	
-	13	34	2	4	28	47	22	
-	8	15	1	5	17	24	23	
-	14	33	-	5	25	47	24	
-	52	136	4	17	110	189	25	
5	78	117	1	15	306	199	26	
2	23	50	-	7	123	76	27	

Noch: **2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der**
2.2 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII
							INSGE
1	INSGESAMT	5 321	652	1 996	120	191	990
2	unter 1	256	54	78	-	4	78
3	1 - 2	217	28	81	-	2	73
4	2 - 3	236	41	114	-	2	50
5	3 - 4	206	32	109	-	1	51
6	4 - 5	219	28	117	-	3	51
7	5 - 6	203	30	111	-	1	48
8	6 - 7	268	28	124	4	5	59
9	7 - 8	308	24	104	18	4	64
10	8 - 9	307	41	108	14	5	58
11	9 - 10	295	48	106	15	7	53
11	10 - 11	293	43	107	16	3	61
13	11 - 12	250	30	102	8	6	40
14	12 - 13	284	31	99	13	14	63
15	13 - 14	306	37	108	14	12	51
16	14 - 15	286	39	95	7	14	49
17	15 - 16	343	47	101	7	22	48
18	16 - 17	353	40	88	1	29	48
19	17 - 18	340	17	89	1	23	21
20	unter 18	4 970	638	1 841	118	157	966
	Hilfe für junge Volljährige						
21	18 - 19	174	10	49	-	21	9
22	19 - 20	90	3	46	2	11	7
23	20 - 21	58	-	42	-	1	4
24	21 - 27	29	1	18	-	1	4
25	18 und älter	351	14	155	2	34	24
	und zwar						
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 465	180	369	32	42	305
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	653	80	68	16	17	117
							Männ
1	INSGESAMT	3 097	362	1 032	85	106	556
2	unter 1	133	24	41	-	1	44
3	1 - 2	106	14	38	-	-	36
4	2 - 3	125	15	67	-	1	26
5	3 - 4	105	15	53	-	-	30
6	4 - 5	120	14	63	-	2	29
7	5 - 6	120	14	68	-	1	30
8	6 - 7	162	19	68	4	4	32
9	7 - 8	207	18	54	10	3	39
10	8 - 9	199	26	63	11	4	36
11	9 - 10	183	27	57	11	6	34
11	10 - 11	191	27	64	8	1	39
13	11 - 12	160	19	56	6	4	25
14	12 - 13	171	20	50	9	12	36
15	13 - 14	156	24	48	10	7	21
16	14 - 15	145	17	37	6	7	30
17	15 - 16	195	29	51	6	14	23
18	16 - 17	197	21	39	1	14	20
19	17 - 18	230	12	49	1	10	12
20	unter 18	2 905	355	966	83	91	542
	Hilfe für junge Volljährige						
21	18 - 19	102	4	20	-	8	6
22	19 - 20	52	3	22	2	7	3
23	20 - 21	24	-	16	-	-	2
24	21 - 27	14	-	8	-	-	3
25	18 und älter	192	7	66	2	15	14
	und zwar						
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	968	105	190	23	30	177
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	485	53	31	9	11	64

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2015

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
SAMT	118	190	736	25	303	2 013	945	1
-	35	7	-	-	-	131	43	2
-	25	6	-	2	102	31	3	3
-	25	4	-	-	91	29	4	4
-	11	2	-	-	83	13	5	5
2	16	2	-	-	81	18	6	6
-	7	6	-	-	76	14	7	7
4	4	9	-	31	99	13	8	8
18	5	13	-	58	127	18	9	9
15	11	15	-	40	132	26	10	10
16	5	9	-	36	136	14	11	11
17	4	18	-	24	137	22	12	12
17	3	18	-	26	101	21	13	13
11	5	22	1	25	129	27	14	14
8	5	49	3	19	118	54	15	15
4	6	63	3	6	109	70	16	16
5	7	91	6	9	124	100	17	17
-	3	136	2	6	108	147	18	18
1	5	169	9	5	56	180	19	19
118	182	639	24	287	1 940	840	20	20
-	7	69	1	8	39	76	21	21
-	-	16	-	5	23	16	22	22
-	1	8	-	2	5	9	23	23
-	-	4	-	1	6	4	24	24
-	8	97	1	16	73	105	25	25
22	47	384	8	76	556	448	26	26
4	23	301	2	25	213	341	27	27
lich	86	103	499	14	254	1 154	618	1
-	19	4	-	-	65	24	2	2
-	12	5	-	1	49	17	3	3
-	14	2	-	-	41	16	4	4
-	6	1	-	-	45	7	5	5
1	10	1	-	-	45	11	6	6
-	3	4	-	-	43	8	7	7
3	1	4	-	27	61	5	8	8
18	4	8	-	53	87	12	9	9
11	4	11	-	33	88	15	10	10
9	4	7	-	28	84	11	11	11
14	4	15	-	19	88	19	12	12
11	2	13	-	24	65	15	13	13
5	3	14	-	22	80	17	14	14
7	-	21	1	17	66	21	15	15
3	3	36	1	5	59	40	16	16
3	3	56	2	8	71	61	17	17
-	2	94	2	4	50	101	18	18
1	3	130	8	4	29	139	19	19
86	97	426	14	245	1 116	539	20	20
-	5	55	-	4	18	60	21	21
-	-	12	-	3	15	12	22	22
-	1	4	-	1	2	5	23	23
-	-	2	-	1	3	2	24	24
-	6	73	-	9	38	79	25	25
21	29	320	5	68	336	363	26	26
4	14	275	2	22	124	303	27	27

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der

Noch: 2.2 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					Weib
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
1	INSGESAMT	2 224	290	964	35	85	434	
2	unter 1	123	30	37	-	3	34	
3	1 - 2	111	14	43	-	2	37	
4	2 - 3	111	26	47	-	1	24	
5	3 - 4	101	17	56	-	1	21	
6	4 - 5	99	14	54	-	1	22	
7	5 - 6	83	16	43	-	-	18	
8	6 - 7	106	9	56	-	1	27	
9	7 - 8	101	6	50	8	1	25	
10	8 - 9	108	15	45	3	1	22	
11	9 - 10	112	21	49	4	1	19	
11	10 - 11	102	16	43	8	2	22	
13	11 - 12	90	11	46	2	2	15	
14	12 - 13	113	11	49	4	2	27	
15	13 - 14	150	13	60	4	5	30	
16	14 - 15	141	22	58	1	7	19	
17	15 - 16	148	18	50	1	8	25	
18	16 - 17	156	19	49	-	15	28	
19	17 - 18	110	5	40	-	13	9	
20	unter 18	2 065	283	875	35	66	424	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	72	6	29	-	13	3	
22	19 - 20	38	-	24	-	4	4	
23	20 - 21	34	-	26	-	1	2	
24	21 - 27	15	1	10	-	1	1	
25	18 und älter	159	7	89	-	19	10	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	497	75	179	9	12	128	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	168	27	37	7	6	53	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2015

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
lich	32	87	237	11	49	859	327	1
-	16	3	-	-	66	19	2	
-	13	1	-	1	53	14	3	
-	11	2	-	-	50	13	4	
-	5	1	-	-	38	6	5	
1	6	1	-	-	36	7	6	
-	4	2	-	-	33	6	7	
1	3	5	-	4	38	8	8	
-	1	5	-	5	40	6	9	
4	7	4	-	7	44	11	10	
7	1	2	-	8	52	3	11	
3	-	3	-	5	49	3	12	
6	1	5	-	2	36	6	13	
6	2	8	1	3	49	10	14	
1	5	28	2	2	52	33	15	
1	3	27	2	1	50	30	16	
2	4	35	4	1	53	39	17	
-	1	42	-	2	58	46	18	
-	2	39	1	1	27	41	19	
32	85	213	10	42	824	301	20	
-	2	14	1	4	21	16	21	
-	-	4	-	2	8	4	22	
-	-	4	-	1	3	4	23	
-	-	2	-	-	3	2	24	
-	2	24	1	7	35	26	25	
1	18	64	3	8	220	85	26	
-	9	26	-	3	89	38	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der

2.3 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								INSGE
1	INSGESAMT	5 103	602	1 939	96	222	1 030	
2	unter 1	112	27	40	-	1	31	
3	1 - 2	161	20	69	-	4	52	
4	2 - 3	187	34	88	-	1	54	
5	3 - 4	206	25	113	-	1	56	
6	4 - 5	191	17	115	-	2	45	
7	5 - 6	194	17	114	-	3	49	
8	6 - 7	215	26	107	-	4	60	
9	7 - 8	223	28	100	1	6	64	
10	8 - 9	241	32	110	1	3	67	
11	9 - 10	254	35	95	7	12	71	
11	10 - 11	287	44	104	18	6	53	
13	11 - 12	240	34	84	13	5	46	
14	12 - 13	296	45	113	16	8	49	
15	13 - 14	311	35	113	9	16	60	
16	14 - 15	300	33	97	18	18	64	
17	15 - 16	369	41	113	8	23	70	
18	16 - 17	324	44	103	2	26	51	
19	17 - 18	326	27	96	1	31	39	
20	unter 18	4 437	564	1 774	94	170	981	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	302	27	38	1	29	26	
22	19 - 20	168	6	46	-	15	11	
23	20 - 21	118	1	45	1	5	9	
24	21 - 27	78	4	36	-	3	3	
25	18 und älter	666	38	165	2	52	49	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 224	128	355	21	55	286	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	431	47	48	14	26	85	
								Männ
1	INSGESAMT	2 921	327	1 014	64	139	564	
2	unter 1	67	13	24	-	1	21	
3	1 - 2	92	14	39	-	3	28	
4	2 - 3	93	13	49	-	-	24	
5	3 - 4	107	13	59	-	1	29	
6	4 - 5	86	6	55	-	1	18	
7	5 - 6	117	10	68	-	2	30	
8	6 - 7	115	15	53	-	1	35	
9	7 - 8	135	17	57	1	6	35	
10	8 - 9	157	20	66	-	2	44	
11	9 - 10	149	17	49	4	12	42	
11	10 - 11	188	33	64	10	5	32	
13	11 - 12	152	18	47	12	4	23	
14	12 - 13	189	29	61	10	6	34	
15	13 - 14	175	21	52	5	10	31	
16	14 - 15	155	15	40	13	12	35	
17	15 - 16	208	20	57	6	13	39	
18	16 - 17	163	22	48	1	14	16	
19	17 - 18	192	13	54	1	17	20	
20	unter 18	2 540	309	942	63	110	536	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	179	13	17	-	15	15	
22	19 - 20	98	4	22	-	10	5	
23	20 - 21	69	-	20	1	3	7	
24	21 - 27	35	1	13	-	1	1	
25	18 und älter	381	18	72	1	29	28	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	773	72	192	15	39	166	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	307	24	19	8	15	50	

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2015

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
SAMT	115	169	652	31	247	2 019	834	1
-	7	5	-	1	56	13	2	
1	10	4	-	1	76	14	3	
-	8	1	-	1	87	9	4	
-	10	1	-	-	82	11	5	
-	10	2	-	-	64	12	6	
2	6	3	-	-	69	10	7	
-	10	2	-	6	90	12	8	
3	3	4	-	14	101	7	9	
3	5	8	-	12	104	13	10	
7	3	7	-	17	129	10	11	
16	4	13	-	29	136	17	12	
19	1	12	-	26	116	13	13	
21	5	21	-	18	135	28	14	
12	4	37	1	24	130	41	15	
11	6	36	3	14	139	42	16	
12	5	65	5	27	151	72	17	
6	5	68	8	11	125	74	18	
2	11	100	6	13	94	115	19	
115	113	389	23	214	1 884	513	20	
-	27	134	6	14	78	163	21	
-	17	65	-	8	32	82	22	
-	6	47	-	4	16	53	23	
-	6	17	2	7	9	23	24	
-	56	263	8	33	135	321	25	
25	37	250	11	56	498	298	26	
10	12	167	3	19	172	188	27	
lich	84	85	422	23	199	1 152	518	1
-	5	2	-	1	33	8	2	
-	4	4	-	-	44	8	3	
-	5	1	-	1	36	6	4	
-	4	1	-	-	43	5	5	
-	5	1	-	-	25	6	6	
1	5	1	-	-	43	6	7	
-	5	1	-	5	51	6	8	
3	1	3	-	12	61	4	9	
2	3	8	-	12	67	11	10	
6	3	3	-	13	80	6	11	
11	4	8	-	21	91	12	12	
14	1	9	-	24	71	10	13	
16	2	14	-	17	92	18	14	
8	2	25	-	21	74	27	15	
6	2	18	2	12	77	20	16	
11	1	36	3	22	87	39	17	
6	1	40	6	9	57	42	18	
-	4	69	5	9	47	76	19	
84	57	244	16	179	1 079	310	20	
-	15	92	5	7	40	109	21	
-	7	44	-	6	19	51	22	
-	3	32	-	3	11	35	23	
-	3	10	2	4	3	13	24	
-	28	178	7	20	73	208	25	
21	19	200	7	42	298	229	26	
8	6	158	3	16	96	172	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach der

Noch: 2.3 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					Weib
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
1	INSGESAMT	2 182	275	925	32	83	466	
2	unter 1	45	14	16	-	-	10	
3	1 - 2	69	6	30	-	1	24	
4	2 - 3	94	21	39	-	1	30	
5	3 - 4	99	12	54	-	-	27	
6	4 - 5	105	11	60	-	1	27	
7	5 - 6	77	7	46	-	1	19	
8	6 - 7	100	11	54	-	3	25	
9	7 - 8	88	11	43	-	-	29	
10	8 - 9	84	12	44	1	1	23	
11	9 - 10	105	18	46	3	-	29	
11	10 - 11	99	11	40	8	1	21	
13	11 - 12	88	16	37	1	1	23	
14	12 - 13	107	16	52	6	2	15	
15	13 - 14	136	14	61	4	6	29	
16	14 - 15	145	18	57	5	6	29	
17	15 - 16	161	21	56	2	10	31	
18	16 - 17	161	22	55	1	12	35	
19	17 - 18	134	14	42	-	14	19	
20	unter 18	1 897	255	832	31	60	445	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	123	14	21	1	14	11	
22	19 - 20	70	2	24	-	5	6	
23	20 - 21	49	1	25	-	2	2	
24	21 - 27	43	3	23	-	2	2	
25	18 und älter	285	20	93	1	23	21	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	451	56	163	6	16	120	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	124	23	29	6	11	35	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2015

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
lich	31	84	230	8	48	867	316	1
-	2	3	-	-	-	23	5	2
1	6	-	-	-	1	32	6	3
-	3	-	-	-	-	51	3	4
-	6	-	-	-	-	39	6	5
-	5	1	-	-	-	39	6	6
1	1	2	-	-	-	26	4	7
-	5	1	-	-	1	39	6	8
-	2	1	-	-	2	40	3	9
1	-	-	-	-	-	37	2	10
1	-	4	-	-	4	49	4	11
5	-	5	-	-	8	45	5	12
5	-	3	-	-	2	45	3	13
5	3	7	-	-	1	43	10	14
4	2	12	1	3	56	14	15	15
5	4	18	1	2	62	22	16	16
1	4	29	2	5	64	33	17	17
-	4	28	2	2	68	32	18	18
2	7	31	1	4	47	39	19	19
31	56	145	7	35	805	203	20	20
-	12	42	1	7	38	54	21	21
-	10	21	-	2	13	31	22	22
-	3	15	-	1	5	18	23	23
-	3	7	-	3	6	10	24	24
-	28	85	1	13	62	113	25	25
4	18	50	4	14	200	69	26	26
2	6	9	-	3	76	16	27	27

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	Davon nach			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
Begonnene Hilfen/						
1	Eltern leben zusammen	1 674	178	923	42	40
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 745	216	701	54	74
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	894	84	319	21	59
4	Eltern sind verstorben	59	3	33	-	2
5	Unbekannt	561	129	20	3	16
6	INSGESAMT	4 933	610	1 996	120	191
	darunter					
7	mit Bezug von Transferleistungen	1 818	306	258	60	96
Beendete Hilfen/						
8	Eltern leben zusammen	1 609	149	909	41	59
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 789	225	696	28	86
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	899	99	287	27	62
11	Eltern sind verstorben	46	2	26	-	1
12	Unbekannt	366	94	21	-	14
13	INSGESAMT	4 709	569	1 939	96	222
	darunter					
14	mit Bezug von Transferleistungen	1 883	297	285	50	117
Hilfen/Beratungen						
15	Eltern leben zusammen	2 152	282	512	87	58
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 754	308	424	81	109
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 411	130	175	39	72
18	Eltern sind verstorben	80	4	18	2	1
19	Unbekannt	968	154	14	9	19
20	INSGESAMT	7 365	878	1 143	218	259
	darunter					
21	mit Bezug von Transferleistungen	3 926	484	117	101	152

1) Anzahl der Hilfen.

tabellen

der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
203	44	35	95	4	110	492	134	1
304	33	82	171	9	101	666	253	2
132	25	49	152	9	44	315	201	3
1	-	3	14	-	3	6	17	4
4	16	21	304	3	45	151	340	5
644	118	190	736	25	303	1 630	945	6
398	62	158	327	9	144	905	485	7
Beratungen								
203	26	23	94	7	98	467	120	8
319	47	81	207	15	85	690	290	9
142	36	42	164	5	35	359	206	10
-	-	3	14	-	-	3	17	11
5	6	20	173	4	29	109	201	12
669	115	169	652	31	247	1 628	834	13
430	70	129	376	17	112	945	508	14
am 31.12.								
346	90	193	187	6	391	846	384	15
516	92	482	471	15	256	1 086	958	16
197	83	247	326	17	125	514	574	17
2	-	19	29	1	4	9	48	18
19	26	146	475	1	105	216	631	19
1 080	291	1 087	1 488	40	881	2 671	2 595	20
736	167	889	868	17	395	1 614	1 763	21

4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	372	414	39	9	4
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	323	525	98	9	34
3	Gefährdung des Kindeswohls	307	440	77	46	3
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	800	1 440	220	411	45
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	548	1 190	181	611	18
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 157	1 774	122	1 241	22
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	598	1 141	143	370	65
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	453	1 074	101	483	33
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	311	934	147	224	56
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	64	64	9	-	2
11	INSGESAMT	4 933	8 996	1 137	3 404	282
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	720	847	44	7	5
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	788	1 384	156	14	52
14	Gefährdung des Kindeswohls	796	1 163	96	21	3
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 252	2 477	308	232	83
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	643	1 552	245	378	24
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	898	1 579	144	677	33
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	812	1 599	195	206	109
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	651	1 507	179	262	50
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	558	1 469	229	137	105
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	247	247	10	-	2
22	INSGESAMT	7 365	13 824	1 606	1 934	466

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. 2) Angaben hilfebezogen.

tabellen

Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
5	23	6	54	265	1	8	60	335	1
21	135	35	53	109	1	30	320	163	2
8	94	5	75	121	6	5	178	197	3
76	343	52	65	199	8	21	723	265	4
43	156	16	37	109	5	14	405	148	5
56	184	11	23	98	3	14	387	121	6
72	139	50	4	140	15	143	464	144	7
47	82	18	8	150	8	144	277	159	8
54	91	49	6	166	9	132	386	175	9
2	7	2	17	21	-	4	22	38	10
384	1 254	244	342	1 378	56	515	3 222	1 745	11
am 31.12.									
5	42	14	241	470	1	18	98	722	12
39	264	84	355	327	1	92	585	684	13
13	142	12	450	393	9	24	253	849	14
104	634	118	460	449	14	75	1 227	915	15
52	302	37	235	233	4	42	652	470	16
65	277	38	97	212	6	30	549	313	17
78	228	114	23	255	32	359	717	279	18
59	152	49	56	250	12	438	482	310	19
69	146	126	21	201	13	422	664	225	20
1	17	5	111	89	1	11	35	200	21
485	2 204	597	2 049	2 879	93	1 511	5 262	4 967	22

A Landestabellen

5 Adoptionen 2015

5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiv Eltern			Darunter Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils zu Beginn der Adoptionspflege				
		ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch	ledig	ver- heiratet, zu- sammen- lebend	ver- heiratet, getrennt- lebend	ge- schieden	ver- witwet
INSGESAMT												
INSGESAMT	42	-	31	11	33	1	8	23	1	1	8	1
unter 1	5	-	4	1	5	-	-	1	1	-	1	-
1 - 3	12	-	4	8	10	-	2	7	-	1	-	-
3 - 6	3	-	2	1	3	-	-	3	-	-	-	-
6 - 9	2	-	2	-	2	-	-	2	-	-	-	-
9 - 12	6	-	5	1	5	-	1	4	-	-	1	-
12 - 15	9	-	9	-	5	1	3	4	-	-	3	1
15 - 18	5	-	5	-	3	-	2	2	-	-	3	-
Männlich	21	-	14	7	15	-	6	7	1	1	5	-
unter 1	3	-	2	1	3	-	-	-	1	-	-	-
1 - 3	6	-	1	5	5	-	1	2	-	1	-	-
3 - 6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 - 9	1	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-
9 - 12	2	-	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-
12 - 15	5	-	5	-	2	-	3	1	-	-	3	-
15 - 18	4	-	4	-	3	-	1	2	-	-	2	-
Weiblich	21	-	17	4	18	1	2	16	-	-	3	1
unter 1	2	-	2	-	2	-	-	1	-	-	1	-
1 - 3	6	-	3	3	5	-	1	5	-	-	-	-
3 - 6	3	-	2	1	3	-	-	3	-	-	-	-
6 - 9	1	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-
9 - 12	4	-	4	-	4	-	-	3	-	-	1	-
12 - 15	4	-	4	-	3	1	-	3	-	-	-	1
15 - 18	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-
Deutsche												
Zusammen	35	-	25	10	32	1	2	22	1	1	4	1
Nichtdeutsche												
Zusammen	7	-	6	1	1	-	6	1	-	-	4	-

5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2015 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern; Angenommene aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit - Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Davon (Sp. 1) im Alter von ... bis unter ... Jahren				Davon (Sp. 1) Ver- wandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern		
				unter 3	3 - 6	6 - 12	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt
Bundesrepublik Deutschland	35	15	20	17	3	7	8	-	25	10
Länder der Europäischen Union	3	2	1	-	-	-	3	-	3	-
Europa zusammen	38	17	21	17	3	7	11	-	28	10
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Afrika zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amerika zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Asien zusammen	4	4	-	-	-	1	3	-	3	1
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	1	1	-	-	-	1	-	-	-	1
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	42	21	21	17	3	8	14	-	31	11
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	1	1	-	-	-	1	-	-	-	1

1) Nur ausländische Kinder und Jugendliche werden berücksichtigt.

A Landestabellen

6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2015

6.1 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor der Maßnahme und Trägergruppen sowie nach Unterbringung während der Maßnahme und vorangegangenen Gefährdungseinschätzungen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit Träger	Ins- gesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungs- einschät- zung ¹⁾
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
INSGESAMT	1 638	158	1 480	561	929	148	114
unter 3	58	-	58	46	9	3	26
3 - 6	31	-	31	24	5	2	12
6 - 9	46	-	46	29	17	-	9
9 - 12	75	6	69	44	29	2	12
12 - 14	129	23	106	56	70	3	10
14 - 16	333	34	299	116	197	20	22
16 - 18	966	95	871	246	602	118	23
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	1 344	54	1 290	490	718	136	37
Männlich	1 356	77	1 279	469	751	136	58
unter 3	38	-	38	31	6	1	19
3 - 6	11	-	11	7	4	-	5
6 - 9	33	-	33	24	9	-	5
9 - 12	61	4	57	39	20	2	8
12 - 14	89	10	79	45	41	3	2
14 - 16	269	13	256	102	151	16	10
16 - 18	855	50	805	221	520	114	9
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	1 206	27	1 179	432	642	132	20
Weiblich	282	81	201	92	178	12	56
unter 3	20	-	20	15	3	2	7
3 - 6	20	-	20	17	1	2	7
6 - 9	13	-	13	5	8	-	4
9 - 12	14	2	12	5	9	-	4
12 - 14	40	13	27	11	29	-	8
14 - 16	64	21	43	14	46	4	12
16 - 18	111	45	66	25	82	4	14
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	138	27	111	58	76	4	17
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	126	38	88	26	94	6	32
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	113	45	68	27	84	2	30
bei alleinerziehendem Elternteil	100	29	71	34	64	2	31
bei Großeltern/Verwandten	19	4	15	6	13	-	4
in einer Pflegefamilie	8	3	5	1	6	1	-
bei einer sonstigen Person	14	5	9	4	10	-	3
in einem Heim/einer sonst. betreut. Wohnform	48	10	38	3	43	2	10
Krankenhaus (nach der Geburt)	6	-	6	5	1	-	2
in einer Wohngemeinschaft	1	-	1	-	1	-	-
in eigener Wohnung	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	502	15	487	127	245	130	2
an unbekanntem Ort	701	9	692	328	368	5	-
Träger der öffentl. Jugendhilfe	1 445	94	1 351	525	778	142	74
Träger der freien Jugendhilfe	193	64	129	36	151	6	40

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

A Landestabellen

Noch: 6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2015

6.2 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Mikrationshintergrund und Anregendem der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt ¹⁾	Maßnahme wurde angeregt durch					Dauer der Maßnahme in Tagen			
		Kind/ Jugendli- chen- selbst	Eltern/ Eltern- teil	soz. Dienste/ Jugend- amt	Polizei/ Ordnungs- behörde	Sonstige	1 bis 3	4 bis 6	7 bis 14	15 und mehr
INSGESAMT	1 638	158	42	964	453	21	337	107	167	1 027
unter 3	58	-	3	50	3	2	6	1	10	41
3 - 6	31	-	3	23	4	1	3	0	4	24
6 - 9	46	-	3	40	2	1	4	0	7	35
9 - 12	75	6	4	55	7	3	6	3	4	62
12 - 14	129	23	9	71	23	3	23	10	12	84
14 - 16	333	34	13	195	89	2	68	25	36	204
16 - 18	966	95	7	530	325	9	227	68	94	577
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	1 344	54	12	839	425	14	275	83	115	871
Männlich	1 356	77	26	825	414	14	292	87	129	848
Weiblich	282	81	16	139	39	7	257	76	38	179

1) Ohne Mehrfachzählungen.

6.3 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund und Anlass der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter Anlass der Maßnahme ²⁾								
		Überfor- derung der Eltern, des Eltern- teils	Schul-/ Ausbil- dungs- probleme	Ver- nach- lässigung	Straftat	Sucht- probleme des Kindes/ Jugendli- chen	An- zeichen für Miss- handlung	Tren- nung/ Schei- dung der Eltern	unbe- gleitete Einreise aus dem Ausland	Bezie- hungs- probleme
INSGESAMT	1 638	211	32	78	33	32	45	12	1 211	65
unter 3	58	39	-	20	-	-	6	2	2	1
3 - 6	31	20	1	10	-	-	1	-	5	2
6 - 9	46	15	1	14	-	1	4	3	22	3
9 - 12	75	13	2	8	1	-	9	2	45	3
12 - 14	129	24	4	4	5	3	7	1	78	12
14 - 16	333	40	11	9	6	5	7	-	246	21
16 - 18	966	60	13	13	21	23	11	4	813	23
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	1 344	52	7	28	3	5	25	5	1 211	19
Männlich	1 356	118	16	43	26	25	23	6	1 138	23
Weiblich	282	93	16	35	7	7	22	6	73	42

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Für jedes Kind konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

B Regionaltabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2015 nach Art der Hilfe^{*)}

Art der Hilfe	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Begonnene Hilfen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	350	60	13	35	62	132	652
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	481	272	166	559	271	247	1.996
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	8	29	39	2	7	35	120
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	44	32	43	36	34	2	191
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	161	189	380	104	149	7	990
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	44	2	10	32	29	1	118
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	75	15	20	32	29	19	190
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	327	65	76	137	76	55	736
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	3	1	5	9	7	-	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	167	18	29	30	34	25	303
Zusammen	1 660	683	781	976	698	523	5 321
Beendete Hilfen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	307	58	6	17	70	144	602
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	458	258	158	571	242	252	1.939
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	4	22	52	-	5	13	96
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	47	44	50	45	31	5	222
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	204	180	390	131	121	4	1.030
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	35	1	7	39	33	-	115
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	45	15	29	21	34	25	169
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	301	55	99	83	81	33	652
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	3	1	10	8	9	-	31
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	132	12	39	15	31	18	247
Zusammen	1 536	646	840	930	657	494	5 103
Hilfen am 31.12.							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	592	13	19	39	58	185	906
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	290	65	121	280	255	132	1.143
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	16	50	93	2	13	44	218
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	62	25	81	46	39	6	259
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	329	336	520	284	291	6	1.766
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	104	3	27	92	64	1	291
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	412	70	178	211	110	106	1.087
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	780	130	214	158	133	73	1.488
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	8	2	4	17	9	-	40
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	450	60	111	71	123	66	881
Zusammen	3 043	754	1 368	1 200	1 095	619	8 079

^{*)} Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

B Regionaltabellen

2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2015 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen - ohne familienorientierte Hilfen -

Persönliche Merkmale	Regionalverband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Begonnene Hilfen/Beratungen							
Hilfen/Beratungen insgesamt	1 161	456	397	866	524	498	3 902
davon männlich	763	243	222	519	288	269	2 304
weiblich	398	213	175	347	236	229	1 598
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	193	105	105	204	104	118	829
6 - 12	341	160	141	217	184	202	1 245
12 - 18	496	158	134	370	196	155	1 509
18 und älter	131	33	17	75	40	23	319
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	420	95	69	268	114	79	1 045
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	230	20	19	169	33	18	489
mit Transferleistungen ¹⁾	469	123	200	145	135	116	1 188
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	6	38	21	32	46	36	179
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	X	X	X	X	X	X	X
Beendete Hilfen/Beratungen							
Hilfen/Beratungen insgesamt	1 038	429	450	795	513	486	3 711
davon männlich	676	231	264	455	278	251	2 155
weiblich	362	198	186	340	235	235	1 556
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	156	89	80	162	78	99	664
6 - 12	226	134	123	193	140	170	986
12 - 18	412	155	185	324	215	175	1 466
18 und älter	244	51	62	116	80	42	595
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	345	79	82	185	113	52	856
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	169	11	28	69	29	11	317
mit Transferleistungen ¹⁾	467	119	229	156	145	133	1 249
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	3	27	32	46	49	20	177
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	17	10	20	11	15	15	15
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
Hilfen/Beratungen insgesamt	2 168	408	842	913	781	587	5 699
davon männlich	1 468	231	519	546	454	341	3 559
weiblich	700	177	323	367	327	246	2 140
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	202	53	115	142	100	91	703
6 - 12	602	142	329	297	277	259	1 906
12 - 18	849	177	329	389	330	192	2 266
18 und älter	515	36	69	85	74	45	824
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	674	75	153	251	152	75	1 380
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	445	29	34	158	55	19	740
mit Transferleistungen ¹⁾	1 297	172	510	374	271	183	2 807
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	13	40	75	169	83	71	451
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	37	28	34	25	24	28	31

¹⁾ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

B Regionaltabellen

3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2015

Merkmal	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	21	4	5	6	3	3	42
darunter ausländische Kinder und Jugendliche	3	-	3	-	1	-	7
davon männliche Kinder und Jugendliche	9	3	4	1	2	2	21
weibliche Kinder und Jugendliche	12	1	1	5	1	1	21
Durch deutsche Adoptiveltern angenommen	16	4	3	5	2	3	33
darunter Verwandtenadoption	10	4	3	4	1	3	25
dar. Stiefeltern	10	4	3	4	1	3	25
Adoptionsvermittlung							
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche am Jahresende	12	8	-	2	15	1	38
zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche am Jahresende	4	-	-	10	1	-	15
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen am Jahresende	40	3	-	12	32	4	91
vorgemerkte Adoptionsbewerb. auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen	10	-	-	1	32	-	6

4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2015

Merkmal	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Schutzmaßnahmen insgesamt	674	27	82	796	47	12	1 638
davon männlich	545	13	41	722	29	6	1 356
weiblich	129	14	41	74	18	6	282
im Alter von unter 14 Jahren	128	6	32	149	18	6	339
14 bis unter 18 Jahren	546	21	50	647	29	6	1 299
Die Maßnahme erfolgte							
auf eigenen Wunsch	110	1	31	8	7	1	158
wegen Gefährdung	564	26	51	788	40	11	1 480
Schutzmaßnahmen auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾	46	10	16	15	24	3	114

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis und Sorgerecht 2015

Merkmal	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Gesetzliche Amtvormundschaft	16	4	4	6	14	6	50
Bestellte Amtspflegschaft	155	31	80	68	43	62	439
Bestellte Amtvormundschaft	394	135	34	231	89	158	1 041
Beistandschaften für Elternteile	2 516	1 015	1 276	1 766	652	704	7 929
Pflegeerlaubnis insgesamt	13	71	-	-	6	-	90
davon Vollpflege	13	71	-	-	6	-	90
Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	144	33	30	48	23	35	313
Vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	54	12	30	4	17	4	121
Teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	66	10	63	5	13	7	164
darunter nur des Personensorgerechts	41	6	19	2	13	7	88
Sorgeerklärungen insgesamt	522	132	330	225	259	126	1 594